

EIN MODERNER HARUN-AL-RASCHID

Aber bald darauf wurde er mit einer in ihrer Art echt türkischen Regierungsaufgabe betraut. Aus dem Bezirke von Brussa liefen gar keine Steuern mehr ein. Zahllose reiche Halunken hatten alles erhobene Geld in ihre weiten Taschen fließen lassen. Abdul-Asis war gerade in großen Geldschwierigkeiten, und es schien ihm angebracht, Wefik mit der Eintreibung der geräuberten Summen zu beauftragen. Dieser ward also zum Gouverneur von Brussa mit diktatorischen Vollmachten ernannt. Und er zeigte sich alsbald als würdiger Nachfolger der orientalischen Märchenhelden.

Seine erste Großtat war, einem Brussaer Richter mehrer tausend türkischer Pfunde, die dieser unterschlagen hatte, wieder abzugeben. Bei der Begrüßungszeremonie kam dieser Räuber beim Palaste auf einem reich mit Gold, Silber und kostbaren Seidenstickereien aufgeäumten Rosse an. Er wurde zugleich mit seinen Kollegen empfangen, denen Wefik nach einer humorvollen, aber darum nicht weniger eindringlichen Ansprache Kaffee und Pfeifen anbot. Im Laufe der Unterhaltung sagte er dem Richter, er habe mit ihm nachher noch privatim zu sprechen. Und als alle anderen sich zurückgezogen hatten, ließ er sich mit ihm gemütlich in eine lange theoretische Unterhaltung über Rechtsfragen ein. Nach etwa einer Stunde jedoch erschien ein Diener, der auf einer silbernen Schale eine kleine Geldsumme brachte. Da sagte Wefik seinem Besuche freundlichst:

„Nehmen Sie doch dieses Geld an sich. Es ist